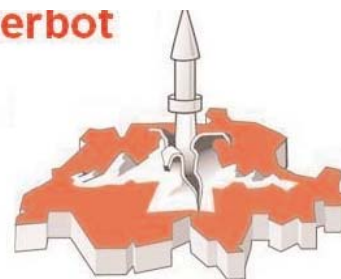


Abstimmungs-Komitee «Ja zum Minarettverbot»
Postfach 23, 8416 Flaach
Telefon: 052 301 31 00, Fax: 052 301 31 03
E-Mail: info@minarette.ch
PC-Konto 90-709288-5
Herzlichen Dank für Ihre Spende!
www.minarette.ch

Minarettverbot

JA



Tatsachen und Meinungen zur Minarettverbots-Initiative

Nr. 32/05.11.2009

Die Rüge der Diktatoren

Wenn – wie mehrfach geschehen – der muslimische TV-Sender Al-Jazeera die Abschachtung unschuldiger Geiseln durch islamistische Terroristen live überträgt, dann hat sich der Uno-Menschenrechtsrat bisher nie auch nur zu einem einzigen Wörtchen Kritik veranlasst gesehen.

Dann aber, wenn 113'000 Schweizerinnen und Schweizer auf dem von unserer **Verfassung** vorgesehenen Weg im Rahmen unserer direkten Demokratie ein Minarettverbot fordern, dann glaubt dieser famose Rat gleich fassweise Kritik über die Schweiz ausschütten zu müssen.

Islamisch diktierte Einseitigkeit

Der **Widerspruch** im Verhalten des Uno-Menschenrechtsrates hat seine Gründe: Die islamischen Staaten haben sich in diesem Uno-Gremium faktisch nämlich eine Sperrminorität mit rund einem Drittel aller Stimmen gesichert. Deshalb sind Menschenrechtsverletzungen, selbst schwerste Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wenn sie in islamischen Staaten geschehen oder von islamischen Organisationen begangen wurden, vor jeglicher Uno-Kritik geschützt. Andernfalls droht dem Rat totale Lähmung als Folge islamischen Boykotts. Durchgesetzt wurde von den islamischen Staaten im Uno-Rat auch, dass alle Unmenschlichkeiten, die vom islamischen Gesetz, der **Scharia** ausgehen, für alle Zeiten jeglicher Kritik enthoben sind, weil – wie die Muslim-Staaten durchgesetzt haben – die Religionsfreiheit die Scharia unantastbar mache. So werden Steinigungen, Verstümmelungen, Ehefrauen-Züchtigung, öffentliche Auspeitschung, Todesurteile wegen Religionswechsels weg vom Islam, offene Christen- und Judenverfolgung vom Uno-Menschenrechtsrat nie verfolgt. Diese Verbrechen sind Scharia-geschützt – für die Uno also tabu.

Funktionäre aus Diktaturen

Kommt dazu, dass rund drei Viertel jener Funktionäre, welche für die tendenziösen Urteile des Uno-Menschenrechtsrates verantwortlich sind, aus **Diktaturen oder autoritären Staaten** stammen. Die meisten der im Uno-Menschenrechtsrat sitzenden Funktionäre verdanken ihre persönliche, ihnen Geltung und Reichtum einbringende Polit-Karriere also einem Diktator oder einem autoritären Herrscher. Von solchen sind sie auf Gedeih und Verderb abhängig. Diktaturen aber hatten und haben gewiss nichts übrig für eine **direkte Demokratie**, wo Bürger nach freiem Willen die politischen Verhältnisse mitbestimmen. Direkte Demokratie ist für Diktatoren des Teufels. Sie wollen diese einschnüren, begrenzen, erledigen.

Weniger verständlich ist, dass sich die hiesige **Anti-Rassismus-Kommission** des Professors Georg Kreis – von der Uno als Zensurbehörde gegen Abstimmungskämpfer vorgeschlagen – der ihr zugemuteten Komplizenschaft mit diesen Diktatur-Lakaien nicht entschlossen entzieht.

Der Präsident des Uno-Menschenrechtsrats ist ein Belgier, zwei von vier Vize-Präsidenten kommen aus muslimischen Staaten, in denen die Scharia zumindest teilweise angewendet wird.

Wer dem Urteil dieses Uno-Rates Bedeutung beimisst und Beachtung schenkt, der plädiert eigentlich für die Rückkehr der Welt zu parteiischer Unrechts-Begünstigung, wie solche seit je von Diktaturen ausgegangen ist. Dort herrscht – auch in Menschenrechtsfragen – Willkür statt Recht.

Deshalb weiterhin:

Ja zum Minarettverbot !

(us)